

Deftige Gstanzl für die Pomperlbuam

7. Starkbierfest des Bayernfanclubs – Veranstaltung erstmals in der ASC-Stockhalle: Schlechte Akustik trübt das ansonsten gelungene Spektakel

Von Doris Altmannsberger

Bad Griesbach. Sie ist 42 Jahre alt, schaut aus wie 52 und hat „a Gosch'n wie a 62-Jährige“: Gstanzlsängerin Renate Maier hat beim 7. Starkbierfest des Bayernfanclubs „Pomperlbuam“ die Herzen der Besucher im Sturm erobert. Mit einer gehörigen Portion Humor und jeder Menge Rottaler Dickköpfigkeit sorgte sie für allerlei Gelächter in der mit 400 Zuschauern restlos besetzten ASC-Stockhalle. Lediglich die schlechte Akustik in der Halle trübte das diesjährige Starkbierfest.

Der Vorteil: Karten für alle

Sechs Jahre lang hatten die Pomperlbuam mit dem Pfarrstadl in Karpfham eine Heimat gefunden wenn es um Veranstaltungen wie Weihnachtsfeier oder Starkbierfest ging. Das Problem, wie Vorsitzender Manfred Wagner erläuterte, waren die beengten Platzverhältnisse: „Unser Starkbierfest mussten wir so immer zwei Mal veranstalten, und da gab es immer noch Leute, die keine Karten bekommen haben, weil wir so schnell ausverkauft waren.“ So war man auf der Suche nach einem neuen Quartier, und beim ASC auf offene Ohren gestoßen. 400 Personen haben in der Stockhalle Platz, und dieses Mal, freute sich Wagner, habe auch wirklich jeder eine Karte fürs Starkbierfest bekommen.

Der Nachteil: Kein Hörvergnügen

Das Problem indes: Die Akustik in der Halle ist nicht wirklich fürs Starkbierfest geschaffen. „Daran arbeiten wir, und mit etwas Glück haben wir schon im nächsten Jahr eine Lösung. Bis dahin müsst's halt einfach gut aufpassen und staad sein“, so Wagner mit einem Schmunzeln.

Das fiel den Besuchern tatsächlich nicht schwer, weil mit Gstanzlsängerin Renate Maier ein humo-



Begeisterte das Publikum: Gstanzlsängerin Renate Maier.



So sieht es also aus, wenn die Pomperlbuam wieder mal auf Ausflugsfahrt gehen – was sich im Bus so tut, wurde nicht nur erzählt, sondern auch besungen. – Fotos: Doris Altmannsberger



Im Jahr 2042 beim Starkbierfest im Altenheim – darüber berichten (v.l.) Alex Hautz, Peter Unterreiter und Thomas Maurer, die die drei Ober-Pomperlbuam Manfred Wagner, Hans Fischer und Charly Rieger spielen.

ristisches Schwergewicht auf der Bühne stand, dem zu widersprechen man sich lieber nicht getraut hat. „I krieg koa Baby – des is a ausgewachsene Lebensmittelschwangerschaft“ stellte sie gleich zu Beginn klar, dass ihr Bauchumfang kulinarische Gründe hat. Oder kommt's vielleicht doch von ihrer

Arbeit als Gstanzlsängerin? „Applaus ist nämlich das Brot des Künstlers, und ich hab schon vui Applaus kriegt.“ So erzählt Renate Maier mal einen Witz, mal singt sie ein Gstanzl und übernimmt den instrumentalen Part auch gleich selbst, in dem sie einfach die Töne der – sich zu denkenden – Blaska-

pelle imitiert. Nebenbei erzählt sie noch, wie sie einmal bei einem bekannten Entertainer angerufen hat und diesen nur mit „Grüß Gott Herr Florian Silberei“ begrüßt hat. Nachdem dieser sie korrigierte, er heiße doch Silbereisen, erwiderte Renate Maier nur: „Da siehst moi, wie schnell ich immer umschalt,



400 Zuschauer fanden Platz in der Stockhalle des ASC – nur die Akustik in der Halle trübte das 7. Starkbierfest des Bayernfanclubs.

wenn du im Fernsehen kommst.“ Neben Renate Maier hatten sich freilich auch die Pomperlbuam selbst wieder einiges einfallen lassen, um humoristisch auf das vergangene Vereinsjahr zurück zu blicken. Da wurde nachgespielt, was so alles passiert, wenn der Pomperlbuam-Bus wieder auf Aus-

flugsfahrt ist, oder erzählt, wie ein Starkbierfest 2042 im Altenheim wohl aussehen könnte. Am Ende gab es von den Besuchern viel Applaus für die Akteure auf der Bühne – und dank Renate Maier auch jede Menge Witze, die man bei der nächsten Gelegenheit sofort weiter erzählen kann.